Medienmitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **91 (2018)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brief eines Rekruten. So guet!!!

«Liebs Mueti, liebe Vati:

Mir geits guet. I hoffe euch, Ännele, Ueli, Rolä, Ürsu, Brigä, Lüku u Steffu ou. Chöit am Lüku und am Steffu usrichte, dass z Militär auso zigmau gäbiger isch aus jedi Büez daheime und si sech kener Sorge müesse mache wesi de ufbotte wärde.

Zersch hani no chli Chummer gha, wiume geng bis am sächsi muess im Näscht blibe, aber ize gfautmer das no so mitem usschlafe. Säget Lüku u Steffu, dasme vorem Zmorge nume muess bettä u es paar Sache poliere. Muesch kener Tier füetere, mäuche, usemischte, ga füüre, Houz hacke... würkli chuum öpis. Aso mou, Rasierplficht gits, aber es het sogar warms Wasser.

Z zmorge isch chli komisch, mit Orangschesaft, Müesli und so, drfür fähle Härdöpfu, Hamme, Chääs u Wurscht u dr ganz Räschte. Aber weme näbemne Städter hockt wo nume es Kafi suuft längt z Zmorge mit däm sim zäme bis am Mittag wes de widr öppis git. Kes Wunger möge di Giele usdr Stadt nüüt loufe.

Mir gö öpedie uf Märsch wo dr Fäudi seit... es sigi guet für d Abhertig... jä nu so de, wener meint, aus Rekrut hani da nüt z'mäude. Ä Marsch isch öppe so wyt wi vo daheime zur Poscht u rötur, aber wemer aube dert si hei teu scho blatere ade Füess u de fahremer i Laschtwäge zrügg u Höger hets de kener gha!

Dr Fäudi isch chli wi üse Lehrer u isch viu am chääre we öpis nid rächt isch. Dr Houptmä isch wi dr Stapi odr so. Majore u süsch höcheri fahre mängisch mit ihrne Chäre düre u luege komisch aber lö eim aube i Rueh.

U iz chunt z beschte: Mir überchöme Abzeiche fürs schiesse! I weiss o nid wiso... Z schwarze isch grösser aus ä Rattegring u bewegtsech nidemau u schiesst o nid zrügg so wi d Fankhusergiele mitem Luftgwehr. Aus wode muesch mache isch gäbig härelige u träffe. Schüss muesch ou kener mache, di gits scho fertig i Trukli abpackt.

När gits no Zwangsmittuusbiudig wome mite angere cha schwinge, aber mi muess süüferli, teu Städter möges nid so vrlide. Im Zwami bini übrigens am beschte, ussert gäge Iseli Küsu hani mau iigluegt, aber dä isch ou ä meter nünzg u hundertzwänzg Kilo u ig mit mine eis sibezg u füfesächzg Kilo... isch haut schwiriger.

Item, dänked dra Lüku u Steffu bscheid z'gä dases wäger nid so schlimm isch wi geng au säge!

Liebi Grüess Bärble»

Erste DURO I WE Serienfahrzeuge in der Armee im Einsatz

Bern, 26.7.2018 – Die Beschaffung des DURO I WE erreicht wichtigen Meilenstein. Die ersten Fahrzeuge stehen bei der Truppe im Einsatz.

Mit dem zusätzlichen Rüstungsprogramm 2015 bewilligte das Eidgenössische Parlament die Werterhaltung des Mannschaftstransporters DURO I (DURO I WE). Die Serienproduktion begann im September 2017 und bis Ende Mai wurden die ersten 40 werterhaltenen DURO von der Firma GDELS-Mowag in Kreuzlingen an die armasuisse übergeben.

Die werterhaltenen DURO werden nun von der Logistikbasis der Armee (LBA) fortlaufend der Truppe übergeben. Mit dem Start der Sommer Rekrutenschule 2018 kommen diese Fahrzeuge erstmals in den Einsatz. Die in den nächsten Monaten stattfindende intensive Nutzung in den Rekrutenschulen soll auch dazu dienen, weitere Erfahrungen über das Gesamtsystem DURO I WE zu sammeln. Vor der Abgabe an die Miliz wurden die DURO in den Einführungskursen des Berufspersonal der Armee eingesetzt. Die Erfahrungen mit dem multifunktionalen Einsatzfahrzeug sind positiv.

Phasenweise Abgabe
In einer ersten Phase werden die Fahrzeuge prioritär den Lehrverbänden Infanterie, Panzer/Artillerie und Logistik zugeteilt.

In einer zweiten Phase werden auch die restlichen Lehrverbände bedient. Das Gros der Truppe wird ab 2019 in den Wiederholungskursen mit den Fahrzeugen beliefert.

Schweizweite Produktion
Am Produktionsprozess des Herstellers sind über 170 Unterlieferanten mit einer regionalen Verteilung über die ganze Schweiz beteiligt. Bis Ende 2018 werden gemäss Planung rund 330 von gesamthaft 2220 Serienfahrzeugen ausgeliefert sein. Die letzte Auslieferung ist im 2. Quartal 2022 geplant.

Das Werterhaltungspaket
Das Werterhaltungspaket des DURO umfasst Punkte wie die Sanierung des Grundfahrzeugs, einen neuen Motor inklusive Partikelfilter, neue Fahrzeugelektrik und -beleuchtung, die Überarbeitung der Bremsanlage, die Integration eines Antiblockiersystems (ABS) und eines elektronischen Stabilitätsprogramms (ESP) sowie einen neuen Mannschaftsaufbau mit integriertem Überrollschutz und 4-Punkte-Gurtesystem für die zu transportierenden Personen.

Medienanlass
Besuche in den Schulen der Armee sind nicht möglich.

Im vierten Quartal 2018 sind Medienanlässe mit Besuchen bei der beteiligten Industrie in verschiedenen Regionen der Schweiz geplant.

Informationen zu den geplanten Medienanlässen sind im Herbst 2018 verfügbar.

Weiterführende Informationen
Herausgeber
- Generalsekretariat VBS
- armasuisse
- Gruppe Verteidigung

Quelle: https://www.vbs.admin.ch/content/vbs-internet/de/die-aktuellsten-informationen-des-vbs/die-neusten-medienmitteilungen-des-vbs.detail.nsb.html/71698.html

Herbsttagung der Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich «Entscheiden in kritischen Situationen»

Bern, 8.9.2018 – Im sehr gut besetzten Auditorium Maximum der ETH Zürich eröffnete Brigadier Peter C. Stocker, Kommandant der Militärakademie (MILAK), am Samstag, 8. September, die traditionelle Herbsttagung. Sie war dieses Jahr dem Thema «Entscheiden in kritischen Situationen» gewidmet. Referenten aus dem zivilen und militärischen Umfeld berichteten von ihren Erfahrungen und liessen die Zuhörer an ihren Einsichten und Lehren teilhaben.

Im Anschluss an das Grusswort des Zürcher Regierungsrats und Sicherheitsdirektors Mario Fehr stellte Tagungsleiter Dr. Hubert Annen, Dozent für Militärpsychologie und Militärpädagogik der MILAK, den Bezug zwischen seinen zentralen Tätigkeitsfeldern in der Forschung und Lehre und dem Tagungsthema «Entscheiden in kritischen Situationen» her. Danach gehörte das Podium den Gastreferenten, deren Berichte aus der Praxis jeweils von Anne Herrmann, Professorin für Wirtschaftspsychologie an der FHNW, aus wissenschaftlicher Sicht gespiegelt wurden.

Sascha Amhof, Ausbildungsverantwortlicher für Schiedsrichter im Schweizerischen Fussballverband und ehemaliger FIFA-Schiedsrichter, schilderte bildlich die besonderen Herausforderungen eines Fussballschiedsrichters. Dabei machte er auch deutlich, was ein Schiedsrichter tun kann, um auch nach Fehlentscheidungen Autorität und Respekt aufrechtzuerhalten.

Professor Thierry Carrel, Direktor der Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie am Inselspital Bern, unterstrich die Bedeutung eines gut funktionierenden Teams, in dem – ungeachtet der Hierarchie – von allen Beteiligten erwartet wird, dass sie sich äussern.

Der deutsche Brigadegeneral André Bodemann und der niederländische Generalleutnant a.D. Mart de Kruif berichteten über ihre Einsatzerfahrungen in Afghanistan. Sie zeigten anhand eindrücklicher Beispiele, was es heisst, unter Zeitdruck und auf einer spärlichen und ungesicherten Informationsgrundlage Entscheidungen mit grosser Tragweite zu treffen.

Zum Abschluss der Tagung zog Divisionär Daniel Keller, Kommandant der Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA) und Stabschef Operative Schulung (SCOS), aus den Referaten Lehren und Konsequenzen für die Ausbildung und Führung in der Schweizer Armee. In den Führungslehrgängen der HKA würden systematische Entscheidungsprozesse regelmässig geübt. Allerdings dürfte die Reflexion psychologischer Prozesse vermehrt in die Nachbesprechungen einfliessen. So können sich gerade junge Führungskräfte in militärischen Kursen wichtige Grundlagen für die Entscheidungsfindung in ihrer zivilen Laufbahn aneignen.

C. Steinemann, HKA

Überprüfung der Militärpolizei der Schweizer Armee durch die Russische Föderation

Bern, 11.9.2018 – Auf Ersuchen der Russischen Föderation wird am 11. September 2018 im Rahmen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) und gestützt auf die Bestimmungen über die vertrauens- und sicherheitsbildenden Massnahmen des Wiener Dokuments 2011 die Militärpolizei von einem Überprüfungsteam von drei russischen Offizieren überprüft.

Die vom Besuch der russischen Überprüfungsgruppe betroffenen Standorte der Militärpolizei befinden sich in Sion (Hauptquartier), Bern, Payerne, Bière und Sierre.

Der Überprüfungsbesuch findet während eines Arbeitstages statt und dauert bis zu zwölf Stunden. Die Überprüfung des Truppenteils beinhaltet Orientierungen durch die Truppenkommandanten, Besuche bei der Truppe und Überprüfung der im Rahmen der OSZE ausgetauschten Informationen bezüglich Personalbestände sowie Anzahl und Typ der vorhandenen Hauptwaffensysteme.

Die Überprüfung von Truppenteilen ist wie die Inspektion militärischer Aktivitäten eine Verifikationsmöglichkeit und gehört zu den vertrauens- und sicherheitsbildenden Massnahmen. Sie erlaubt aufgrund festgelegter Überprüfungsquoten jedem OSZE-Teilnehmerstaat, die im Rahmen des jährlichen Austausches von Informationen über militärische Streitkräfte bekanntgegebenen Daten vor Ort zu überprüfen. In der Schweiz war im Jahr 2018 ein solcher Überprüfungsbesuch vorgesehen.

D. Reist

Erste Erfahrungen mit dem Cyber-Lehrgang der Armee

Bern, 21.9.2018 – Die Armee hat am 6. August den ersten Cyber-Lehrgang im Rahmen der laufenden Rekrutenschule gestartet. Damit hat sie einen wichtigen Meilenstein im Rahmen des Aktionsplans für Cyber-Defence erreicht, der zum Ziel hat, die Cyber-Abwehr der Armee zu stärken. Die Verantwortlichen ziehen eine positive Zwischenbilanz.

In weniger als einem Jahr hat die Armee gemeinsam mit ihren Partnern einen neuen Cyber-Lehrgang für Rekruten konzipiert und auf die Beine gestellt. 18 Rekruten sind am 6. August zum Lehrgang angetreten, nachdem sie in den ersten RS-Wochen eine entsprechende Selektion bestanden haben. Heute Vormittag haben an einer Medienkonferenz der Chef der Armee, Korpskommandant Philippe Rebord, der Chef der Führungsunterstützungsbasis FUB der Armee, Divisionär Thomas Süssli und Andreas Kälin, Präsident des Verbandes für die Berufsbildung im Umfeld der Informations-und Kommunikationstechnologie (ICT) Schweiz, eine erste Bilanz gezogen.

Korpskommandant Philippe Rebord und ICT-Präsident Kälin stellten dabei die Miliz und die Win-win-Situation für Wirtschaft und Armee ins Zentrum. Die Armee kann vom Vorwissen der jungen Rekruten profitieren, bildet sie im Cyber-Lehrgang auch zum Nutzen der Wirtschaft weiter und kann später in den Wiederholungskursen von der zivilen Berufserfahrung der Cyber-Soldaten profitieren. Auch Divisionär Süssli betonte die ausgezeichnete Zusammenarbeit und stellte in Aussicht, dass voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2019 im Rahmen des Lehrganges die Berufsprüfung «Cyber Security Spezialist» mit eidgenössischen Fachausweis abgelegt werden könne.

Der erste Cyber-Lehrgang bildet für die Armee einen wichtigen Meilenstein im Rahmen der Umsetzung des Aktionsplans für Cyber-Defence des Eidg. Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) vom November 2017. Dieser ist auf die Nationale Strategie zum Schutz der Schweiz vor Cyber-Risiken abgestimmt, die unter anderem festhält, dass jeder Akteur im Cyber-Raum selbst für den Schutz vor und für die Bewältigung von Cyber-Angriffen zuständig ist.

S. Hofer

Katastrophenhilfe im Ausland: Bundesrat will rasch und unkompliziert Hilfe leisten

Bern, 28.9.2018 – Wenn die Schweizer Armee bei einer Katastrophe im Ausland Unterstützung leisten kann, soll in Zukunft der Chef VBS kleinere, dringende Einsätze der Armee auf Antrag des EDA selber bewilligen. Der Gesamtbundesrat muss nur noch grössere oder politisch heikle Einsätze bewilligen. Damit kann die Schweiz rascher helfen. Dies hat der Bundesrat in seiner Sitzung vom 28. September 2018 beschlossen.

Der Bundesrat hat eine entsprechende Änderung der Verordnung über die Katastrophenhilfe im Ausland per 1. November 2018 in Kraft gesetzt. Neu wird dem VBS die Kompetenz eingeräumt, dringliche Hilfseinsätze kleinerer Armeedetachemente im Rahmen der Katastrophenhilfe im Ausland auf Antrag des EDA selber zu bewilligen. Damit können politisch unproblematische Einsätze verzugslos bewilligt werden, sofern das EDA einen Einsatz aufgrund eines entsprechenden Hilfegesuchs aus dem Ausland für angemessen und opportun erachtet.

Rasche und unkomplizierte Hilfe

Neben diesem Hauptaspekt erhalten das EDA und das VBS in beschränktem Rahmen die Kompetenz, völkerrechtliche Verträge über die Koordination und die Einsätze nach dieser Verordnung abzuschliessen. Dabei handelt es sich vor allem um internationale Katastrophenhilfeabkommen.

Die zuständigen Bundesämter sollen zudem völkerrechtliche Verträge von beschränkter Tragweite sowie privatrechtliche oder öffentlich-rechtliche Vereinbarungen im Bereich der Katastrophenhilfe im Ausland abschliessen dürfen. Solche Vereinbarungen regeln zum Beispiel die Hilfsmassnahmen oder den Status von Armeeangehörigen im Ausland und sind nötig, damit die Einsätze überhaupt stattfinden können.

Einsatz von Armee-Helikoptern bei Waldbränden

Es handelt sich hierbei vor allem um die Einsätze von Helikoptern bei Waldbränden im Ausland. Hier musste in letzter Vergangenheit wegen der Dringlichkeit des Verfahrens jeweils ein Zirkulationsbeschluss des Bundesrates in die Wege geleitet werden, was einigen Aufwand verursacht und wertvolle Zeit kostet. Solche Einsätze wurden bei einem entsprechenden Antrag des EDA bisher noch nie abgelehnt und führten auch zu keinen politischen Diskussionen. Mit der beschränkten Entscheidungskompetenz des VBS kann hier nun rasch reagiert werden.

L. Frischknecht

Vertragsverlängerung für den Chef der Armee und den Kommandanten Luftwaffe bis Ende 2020

Bern, 28.9.2018 – Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 28. September 2018 die Arbeitsverhältnisse von Korpskommandant Philippe Rebord und Divisionär Bernhard Müller über deren ordentliches Rücktrittsalter hinaus bis 31. Dezember 2020 verlängert. Dies, weil die Armee mit der Umsetzung der «Weiterentwicklung der Armee» und dem Programm Air2030 in einer Phase ist, die höchste Kontinuität und Stabilität erfordert.

Korpskommandant Philippe Rebord wurde durch den Bundesrat per 1. Januar 2017 zum Chef der Armee ernannt. Er erreicht gemäss der Verordnung über die Pensionierung von Angehörigen der besonderen Personalkategorien (VPABP) per 30. April 2019 sein ordentliches Rücktrittsalter. Mit der Verlängerung des Arbeitsverhältnisses soll in der wichtigen Umsetzungsphase der «Weiterentwicklung der Armee» (WEA) die notwendige Führungskontinuität sichergestellt werden. Die Verantwortung für diesen Umsetzungsprozess liegt beim Chef der Armee. Zudem ist auch im Programm Air2030 für die Beschaffung neuer Mittel zum Schutz der Bevölkerung vor Bedrohungen aus der Luft Kontinuität und Stabilität auf höchster Führungsstufe erforderlich.

Divisionär Bernhard Müller wurde durch den Bundesrat per 1. Januar 2018 zum Kommandanten der Luftwaffe ernannt. Er erreicht gemäss der VPABP per 30. März 2019 sein ordentliches Rücktrittsalter. Mit der Verlängerung des Arbeitsverhältnisses von Divisionär Müller soll auch die Führungskontinuität im Kommando Luftwaffe im Hinblick auf die Umsetzungsarbeiten der WEA und auf das Programm Air2030 gewährleistet werden.

R. Kalbermatten

ASF SFV ASF

www.fourier.ch

Adress- und Gradänderungen

Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53, E-Mail mut@fourier.ch

Zentralpräsident

Four Daniel Wildi, Karl Jaspers-Allee 40, 4052 Basel, M: 076 331 05 78, P 061 556 20 12, daniel.wildi@fourier.ch

Romandie

Président: Four Xoeseko Nyomi, Chemin des Saugettes 1, 1024 Ecublens, M 076 383 12 20, xoeseko@gmail.com

Bern

Präsident: Four André Schaad, Walperswilstrasse 40, 3270 Aarberg, P 032 392 18 49, G 058 480 98 03, M 079 270 75 76, andre.schaad@fourier.ch oder andre.schaad@vtg.admin.ch

Graubünden

Präsident: Four Alex Brembilla, Bärglistrasse 8, 7246 St. Antönien, P 079 221 48 26, brembilla@sunrise.ch

Nordwestschweiz

Präsident: Four Daniel Wildi
Karl Jaspers-Allee 40, 4052 Basel
daniel.wildi@fourier.ch
P 061 556 20 12, M 076 331 05 78

Ostschweiz

Präsident: Four Hans-Peter Widmer, Sagigut 37, 5036 Oberentfelden, P 062 723 80 53, M 079 232 26 73, sagigut37@bluewin.ch

Ticino

Presidente: Furiere André Gauchat, Corcaréi, 6968 Sonvico, P 091 820 63 06, G 091 943 42 79, F 091 820 63 51, M 079 681 00 33, andre.gauchat@baloise.ch

Zentralschweiz

Four Beat Heimgartner, Luzernerstrasse 21, 6030 Ebikon, M 079 354 05 24 zentralschweiz@fourier.ch

Zürich

Fachof Dario Bührer, Gemshalde 6, 8200 Schaffhausen, M 079 719 75 70, dario.buehrer@fourier.ch